

# Fünfter Fastensonntag



DIÖZESE  
INNSBRUCK  
50 Jahre Diözese Innsbruck – 2014

Unsere Taufe

# Fünfter Fastensonntag

Unsere Taufe

*Ich bin die Auferstehung und  
das Leben; wer an mich glaubt, wird leben.  
(Joh 11,25)*

Tauf-erstehen

Vorbereitung:

- Firmlinge einladen
- Die Mitgabe wird zur Austeilung vorbereitet:  
Für Kinder: Tattoo „KIRCHE“  
Für Erwachsene: Kärtchen mit Botschaft „TAUFE/auferstehen“

# Eröffnung

Einzug

**Liedvorschlag zur Eröffnung:**

**GL 422, Ich steh vor dir mit leeren Händen**

**Kreuzzeichen und liturgischer Gruß**

Einführung

An den vergangenen Sonntagen haben uns die Taufmotive Wasser und Licht begleitet. Wasser und Licht sind wichtige Symbole des Lebens. Sie sind auch wichtige Symbole für Jesus Christus, der Leben schenkt.

Heute soll uns das Taufbecken – der Ort der Taufe – zu unserem Bekenntnis zu Jesus, den Christus, hinführen.

## Bußakt

Zunächst denken wir daran, wo wir unserer Taufberufung nicht treu waren, wo wir im Alltag versagt haben und schuldig geworden sind. Wir besinnen uns und bekennen unsere Schuld.

### **Schuldbekennnis und Vergebungsbitte**

Kyrie-Rufe (nach der Melodie GL 163)

### **Die Kyrie-Rufe werden gemeinsam gesungen (nach GL 163)**

Herr Jesus, du schenkst uns neues Leben.  
Kyrie eleison.

Herr Jesus, du bist unsere Hoffnung.  
Christe eleison.

Herr Jesus, du bist die Auferstehung und das Leben.  
Kyrie eleison.

### **Tagesgebet (Messbuch)**

Herr, unser Gott,  
dein Sohn hat sich aus Liebe zur Welt  
dem Tod überliefert.  
Lass uns in seiner Liebe bleiben  
und mit deiner Gnade aus ihr leben.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus.  
A: Amen.

# Liturgie des Wortes

Erste Lesung (Ez 37,12b-14)

**Lesung aus dem Buch Ezechiel**

So spricht Gott, der Herr: Ich öffne eure Gräber und hole euch, mein Volk, aus euren Gräbern herauf. Ich bringe euch zurück in das Land Israel. Wenn ich eure Gräber öffne und euch, mein Volk, aus euren Gräbern heraufhole, dann werdet ihr erkennen, dass ich der Herr bin. Ich hauche euch meinen Geist ein, dann werdet ihr lebendig, und ich bringe euch wieder in euer Land. Dann werdet ihr erkennen, dass ich der Herr bin. Ich habe gesprochen, und ich führe es aus - Spruch des Herrn.

*Wort des lebendigen Gottes*

**Antwortpsalm (GL 639,3,4; Ps 130 (129), 1-2.3-4.5-6b.6c-7a u. 8)**

Zweite Lesung (Röm 8,8-11)

**Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer**  
Brüder und Schwestern!

Wer vom Fleisch bestimmt ist, kann Gott nicht gefallen. Ihr aber seid nicht vom Fleisch, sondern vom Geist bestimmt, da ja der Geist Gottes in euch wohnt. Wer den Geist Christi nicht hat, der gehört nicht zu ihm. Wenn Christus in euch ist, dann ist zwar der Leib tot aufgrund der Sünde, der Geist aber ist Leben aufgrund der Gerechtigkeit. Wenn der Geist dessen in euch wohnt, der Jesus von den Toten auferweckt hat, dann wird er, der Christus Jesus von den Toten auferweckt hat, auch euren sterblichen Leib lebendig machen, durch seinen Geist, der in euch wohnt.

*Wort des lebendigen Gottes*

Ruf vor dem Evangelium

**Ruf: GL 584,9**

**Vers: vgl. Joh 11, 25a.26b**

*Ich bin die Auferstehung und das Leben.*

*Jeder, der an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben.*

**Ruf: GL 584,9**

## Evangelium (Joh 11,1-45)

*Gelesen mit verteilten Rollen: Erzählerin bzw. Erzähler (E)– Jesus (J) – Marta (M1)– Maria (M2)– Jünger (Jü)– Juden (Ju). Es kann auch abschnittsweise gelesen werden (V1-6; V716; V17-27; V28-37; V38-45).*

### Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

E: In jener Zeit war ein Mann krank, Lazarus aus Betanien, dem Dorf, in dem Maria und ihre Schwester Marta wohnten. Maria ist die, die den Herrn mit Öl gesalbt und seine Füße mit ihrem Haar abgetrocknet hat; deren Bruder Lazarus war krank. Daher sandten die Schwestern Jesus die Nachricht: Herr, dein Freund ist krank. Als Jesus das hörte, sagte er:

J: Diese Krankheit wird nicht zum Tod führen, sondern dient der Verherrlichung Gottes: Durch sie soll der Sohn Gottes verherrlicht werden.

E: Denn Jesus liebte Marta, ihre Schwester und Lazarus. Als er hörte, dass Lazarus krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er sich aufhielt. Danach sagte er zu den Jüngern:

J: Lasst uns wieder nach Judäa gehen.

E: Die Jünger entgegneten ihm:

Jü: Rabbi, eben noch wollten dich die Juden steinigen, und du gehst wieder dorthin?

E: Jesus antwortete:

J: Hat der Tag nicht zwölf Stunden? Wenn jemand am Tag umhergeht, stößt er nicht an, weil er das Licht dieser Welt sieht; wenn aber jemand in der Nacht umhergeht, stößt er an, weil das Licht nicht in ihm ist.

E: So sprach er. Dann sagte er zu ihnen:

J: Lazarus, unser Freund, schläft; aber ich gehe hin, um ihn aufzuwecken.

E: Da sagten die Jünger zu ihm:

Jü: Herr, wenn er schläft, dann wird er gesund werden.

E: Jesus hatte aber von seinem Tod gesprochen, während sie meinten, er spreche von dem gewöhnlichen Schlaf. Darauf sagte ihnen Jesus unverhüllt:

J: Lazarus ist gestorben. Und ich freue mich für euch, dass ich nicht dort war; denn ich will, dass ihr glaubt. Doch wir wollen zu ihm gehen.

E: Da sagte Thomas, genannt Didymus (Zwilling), zu den anderen Jüngern:

Jü: Dann lasst uns mit ihm gehen, um mit ihm zu sterben.

E: Als Jesus ankam, fand er Lazarus schon vier

Tage im Grab liegen. Betanien war nahe bei Jerusalem, etwa fünfzehn Stadien entfernt. Viele Juden waren zu Marta und Maria gekommen, um sie wegen ihres Bruders zu trösten. Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus. Marta sagte zu Jesus:

M1: Herr, wärst du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben.

E: Jesus sagte zu ihr:

J: Dein Bruder wird auferstehen.

E: Marta sagte zu ihm:

M1: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Letzten Tag. E: Jesus erwiderte ihr:

J: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das?

E: Marta antwortete ihm:

M1: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Messias

bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.

E: Nach diesen Worten ging sie weg, rief heimlich ihre Schwester Maria und sagte zu ihr:

M1: Der Meister ist da und lässt dich rufen.

E: Als Maria das hörte, stand sie sofort auf und ging zu ihm. Denn Jesus war noch nicht in das Dorf gekommen; er war noch dort, wo ihn Marta getroffen hatte. Die Juden, die bei Maria im Haus waren und sie trösteten, sahen, dass sie plötzlich aufstand und hinausging. Da folgten sie ihr, weil sie meinten, sie gehe zum Grab, um dort zu weinen. Als Maria dorthin kam, wo Jesus war, und ihn sah, fiel sie ihm zu Füßen und sagte zu ihm:

M2: Herr, wärst du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben.

E: Als Jesus sah, wie sie weinte und wie auch die Juden weinten, die mit ihr gekommen waren, war er im Innersten erregt und erschüttert. Er sagte:

J: Wo habt ihr ihn bestattet?

E: Sie antworteten ihm:

M1 und M2: Herr, komm und sieh!

E: Da weinte Jesus. Die Juden sagten:

Ju: Seht, wie lieb er ihn hatte!

E: Einige aber sagten:

Ju: Wenn er dem Blinden die Augen geöffnet hat, hätte er dann nicht auch verhindern können, dass dieser hier starb?

E: Da wurde Jesus wiederum innerlich erregt, und er ging zum Grab. Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war. Jesus sagte:

J: Nehmt den Stein weg!

E: Marta, die Schwester des Verstorbenen, entgegnete ihm:

M1: Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag.

E: Jesus sagte zu ihr:

J: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen?

E: Da nahmen sie den Stein weg. Jesus aber erhob seine Augen und sprach:

J: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast. Ich wusste, dass du mich immer erhörst; aber

wegen der Menge, die um mich herum steht, habe ich es gesagt; denn sie sollen glauben, dass du mich gesandt hast.

E: Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme:

J: Lazarus, komm heraus!

E: Da kam der Verstorbene heraus; seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt, und sein Gesicht war mit einem Schweiß Tuch verhüllt. Jesus sagte zu ihnen:

J: Löst ihm die Binden und lasst ihn weggehen!

E: Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren und gesehen hatten, was Jesus getan hatte, kamen zum Glauben an ihn.

*Frohbotschaft unseres Herrn Jesus Christus*

## Anregungen für die Predigt

\* Im heutigen Evangelium sind wir mit dem Ernstfall des Glaubens konfrontiert. Angesichts des Sterbens und des Todes wird der Glaube auf die Probe gestellt. Davon ist nicht einmal der Freundeskreis Jesu verschont, zu dem auch die Geschwister aus Bethanien, Maria, Martha und Lazarus, zählen. In der Erzählung von der Krankheit, dem Tod und der Auferweckung des Lazarus (Joh 11) handelt zuerst Martha aufgrund ihres Glaubens und Vertrauens auf Jesus. Sie ergreift die Initiative und wendet sich an Jesus. Sie ist überzeugt, dass er das Sterben ihres Bruders verhindern hätte können und dass Jesu Bitten von Gott erhört worden wäre. Jesu Zusage der Auferstehung verbindet sie zeitlich mit dem letzten Tag. Dagegen eröffnet ihr Jesus als erster eine neue Vorstellung der Auferstehung:

„Ich bin die Auferstehung und das Leben.  
Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben.  
Glaubst du das?“ (Joh 11,25-26)

Martha bekennt sich zu Jesus:

„Ja, Herr, ich glaube, dass du der Messias bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.“ (Joh 11,27)

Es ist bemerkenswert, dass dieses tiefe christologische und theologische Gespräch zwischen Jesus und Martha und die in ihm enthaltene Selbstoffenbarung Jesu wie auch das Messiasbekenntnis der Martha noch vor dem größten Zeichen Jesu, nämlich der Auferweckung des Lazarus, zustande kommt.

\* Jesus ist die Auferstehung und das Leben. Glauben wir daran, auch im Ernstfall? Seit der Taufe haben wir anfanghaft bereits Anteil am unvergänglichen Leben, das in der Gemeinschaft mit Jesus besteht. Die Osterkerze brennt bei jeder Taufe und erinnert uns, dass Jesus die Auferstehung und das Leben ist. Sie wird auch am Ende unseres Weges durch die Fastenzeit brennen, nämlich in der Osternacht, und jeden Tag neu bis zur Vollendung unseres Lebens und bis zur Vollendung der Zeit.

## Taufweg mit Kindern

*Die Kinder werden zum Taufweg herausgebeten.*

Liebe Kinder, Kirchenräume sind besonders schön gestaltet – bunte Fenster, goldene Verzierungen... Das ist so, weil wir in der Kirche Gott loben, uns an Jesus erinnern, gemeinsam beten, feiern und auch Menschen taufen. Durch die Taufe gehören wir zur Gemeinschaft der Kirche.

Ein Kind wird nun ein Bild von unserer Kirche (selbstgemalt oder Postkarte) auf den Taufweg legen.

Dazu singen wir gemeinsam das Lied: Ich denke an dich

## Glaubensbekenntnis

*Die liturgischen Dienste und/oder die Firmlinge versammeln sich stellvertretend für die Gemeinde um das Taufbecken der Pfarrkirche, um dort das Große Glaubensbekenntnis zu sprechen.*

Mit dem Kreuzzeichen haben wir das kürzeste Glaubensbekenntnis gesprochen. Nun wollen wir gemeinsam das Große Glaubensbekenntnis sprechen, das zusammenfasst, an wen wir Christinnen und Christen glauben, wem wir in unserem Leben vertrauen. Wir bekennen unseren Glauben am Taufbecken, an jenem Ort, wo unser Leben als Christin und Christ begonnen hat und immer wieder beginnt – am Mutterschoß der Kirche.

*Es folgt das Große Glaubensbekenntnis (GL 356).*

## Allgemeines Gebet (Fürbitten)

L: Lasset uns voll Vertrauen und Hoffnung zu Gott beten, der uns Leben und Hoffnung schenkt:

L: Wir bitten für unsere Pfarrgemeinde, für unsere ganze Kirche und alle, die sich auf das Osterfest vorbereiten. – Stille –  
Gott des Lebens

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L: Wir bitten für die Regierenden und alle, die Verantwortung in unserer Gesellschaft tragen.

– Stille –

Gott des Lebens

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L: Wir bitten für alle, die arm sind, schwach und schutzlos anderen ausgeliefert. – Stille –

Gott des Lebens

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L: Wir bitten für alle Schwerkranken und für alle Hoffungslosen. – Stille –

Gott des Lebens

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L: Wir bitten besonders für all jene, die sich in diesen Tagen auf die Sakramente Taufe, Firmung und Eucharistie vorbereiten. – Stille –  
Gott des Lebens

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L: Gott des Lebens, du bist uns nahe, wenn wir zu dir rufen. Dich loben wir, dich preisen wir durch Jesus Christus im Heiligen Geist.

# Eucharistische Liturgie

## Abschluss

### Mitteilungen

An den Ausgängen werden nun kleine Zeichen an die Kinder und Erwachsenen verteilt. Ich lade Sie ein, dass Sie an den kommenden Tagen persönlich der Botschaft, dass wir in Christus getauft und Mitglieder der Kirche sind nachzuspüren.

### Segen

Der allmächtige Gott,  
der euch aus Wasser und Heiligem Geist  
zum ewigen Leben neu geboren hat,  
stärke eure Berufung aus der Taufe.  
Alle: Amen.

Er begleite euch  
in diesen Tagen der österlichen Bußzeit  
in eurem Bemühen um Umkehr und Versöhnung.  
Alle: Amen.

### Entlassung

Liedvorschlag nach dem Segen: GL 489, Lasst uns loben, freudig loben

### Auszug

Er segne euch,  
damit ihr immer und überall  
lebendige Glieder seines Volkes seid.  
Alle: Amen.

Das gewähre euch der dreieinige Gott,  
der Vater und der Sohn  
und der Heilige Geist.  
Alle: Amen

AUFB R E C H E N  
50 Jahre Diözese Innsbruck – 2014